



# Kurzfassung 108. Geschäftsbericht

Jahresrechnung 2017

**PVK**

Personalvorsorgekasse  
der Stadt Bern

# Vorwort

## **Geschätzte Versicherte**

### **Geschätzte Rentnerinnen und Rentner**

Die PVK kann auf ein sehr intensives, aber auch erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Die letzte Etappe der in die drei Phasen Verselbstständigung, Ausfinanzierung und Primatwechsel aufgeteilte Kassenreform konnte per 1. Januar 2018 – ein Jahr früher als geplant – erfolgreich umgesetzt werden. In allen drei Phasen der Reform wurden von Beginn an Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgebenden, der Personalverbände und der PVK einbezogen, was zu einem konstruktiven und partnerschaftlichen Arbeitsklima und zu einem grossen Rückhalt der Reformen bei den Sozialpartnern und bei den politischen Parteien führte.

Die vorgelegten Reformvorlagen überzeugten auf der sachlichen Ebene. So konnten sie im Gemeinderat und im Stadtrat effizient behandelt und in der Verwaltungskommission und der Geschäftsstelle der PVK umgesetzt werden.

Neu kann die PVK Arbeitgebende aufnehmen, die Dienstleistungen im öffentlichen Interesse erbringen und sich für die berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden der PVK anschliessen wollen. Im vergangenen Jahr konnte die PVK das Vertrauen des Vereins Polit-Forum Bern und der Gemeinde Ostermundigen gewinnen. Im Namen der Verwaltungskommission heisse ich die beiden neuen Arbeitgeberinnen mit ihren Versicherten bei der PVK herzlich willkommen.

Auch finanziell lief es gut. Im Jahr 2017 erzielte die PVK mit den Vermögensanlagen eine überdurchschnittlich hohe Rendite von 8,71 Prozent. Der Deckungsgrad verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf 96,4 Prozent. Damit konnte der Vorsprung auf den Finanzierungspfad weiter ausgebaut werden. Auf dem vorgesehenen Weg zur Ausfinanzierung eines Deckungsgrads von 100 Prozent bis Ende 2051 müsste die PVK Ende 2017 einen Deckungsgrad von 78,75 Prozent erreicht haben.



Die erfolgreich abgeschlossene Reform und die Erfolge bei den Vermögensanlagen der PVK in den letzten Jahren dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die PVK permanent mit der demografischen Entwicklung und den Risiken an den Finanzmärkten auseinandersetzen und sich auf die Veränderungen einstellen muss. Die PVK hat sich in den letzten fünf Jahren weiterentwickelt und wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Parallel stieg jedoch die Lebenserwartung der Menschen weiter an und das Zinsniveau bei den Vermögensanlagen sank seit Beginn der Reform um rund 1 Prozent. In den vergangenen zwei Jahren lagen die Zinsen zeitweise sogar im negativen Bereich.

Im Rahmen des Risikomanagements hat die Verwaltungskommission deshalb im vergangenen Jahr eine Asset-und-Liability-Management-Studie in Auftrag gegeben. Die Studie zeigt die aktuellen Risiken in der Versichertenstruktur der PVK und bei den Vermögensanlagen auf. Sie enthält

Verbesserungsvorschläge und Handlungsoptionen als Diskussionsgrundlage. Die Verwaltungskommission wird sich in den nächsten Monaten mit dem Bericht vertieft auseinandersetzen und entscheiden müssen, wie sich die PVK langfristig positionieren soll.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungskommission für die konstruktiven und lösungsorientierten Diskussionen, dem Anlagekomitee und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren täglichen, tatkräftigen Einsatz zum Wohle unserer Arbeitgebenden und unserer Versicherten. Mit grossartigem Engagement hat die Geschäftsstelle dafür gesorgt, dass der Primatwechsel ein Jahr früher als geplant umgesetzt und gleichzeitig die Gemeinde Ostermundigen in die PVK aufgenommen werden konnte.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Aebersold'.

Michael Aebersold  
Präsident der Verwaltungskommission



# Aktive und Rentenberechtigte

## Aktive

Jahr	Mitglieder- bestand	Versicherte Löhne in CHF	Durch- schnittsalter
2008	4 899	219 114 782	46.3
2009	5 065	230 362 707	46.1
2010	5 076	233 412 199	45.1
2011	5 145	235 810 286	45.4
2012	5 258	242 297 260	45.5
2013	5 004	242 953 105	45.2
2014	5 081	247 882 712	45.5
2015	5 181	253 432 366	45.6
2016	5 458	261 596 404	45.1
2017	5 584	266 592 230	45.1

## Renten

Jahr	Rentnerinnen und Rentner	Ausbezahlte Renten in CHF	Teuerung auf den Renten in Prozent
2008	3 607	104 584 798	–
2009	3 653	106 242 227	–
2010	3 680	106 336 882	–
2011	3 720	110 344 100	–
2012	3 718	109 589 023	–
2013	3 793	110 079 384	–
2014	3 762	112 183 200	–
2015	3 706	108 961 619	–
2016	3 697	106 551 563	–
2017	3 691	106 179 950	–

# Finanzielle Übersicht

## Entwicklung Vermögen

<b>Jahr</b>	<b>Verfügbares Vermögen in CHF</b>	<b>Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen in CHF</b>
2008	1 692 602 158	1 811 982 877
2009	1 757 549 792	1 834 257 040
2010	1 765 822 115	1 853 321 098
2011	1 744 530 906	1 875 287 289
2012	1 819 731 525	1 927 633 700
2013	1 927 749 511	2 179 083 913
2014	2 034 767 414	2 185 654 119
2015	2 041 342 168	2 194 762 845
2016	2 089 435 552	2 211 103 250
2017	2 223 180 518	2 306 087 747

## Entwicklung Deckungsgrad

<b>Jahr</b>	<b>Deckungsgrad in Prozent</b>	<b>Wertschwankungsreserve/ Deckungslücke in CHF</b>
2008	93.4	– 119 380 719
2009	95.8	– 76 707 247
2010	95.3	– 87 498 983
2011	93.0	– 130 756 384
2012	94.4	– 107 902 175
2013	88.5	– 251 334 402
2014	93.1	– 150 886 706
2015	93.0	– 153 420 677
2016	94.5	– 121 667 732
2017	96.4	– 82 907 229

# Geschäftsjahr in Kürze

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2016. Sie überwachte im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit die Tätigkeiten des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung der PVK. Sie überwachte die finanzielle Lage und Entwicklung der PVK laufend und beurteilte die Risiken im Rahmen des Risikomanagements.

Im Hinblick auf den Primatwechsel liess die Verwaltungskommission durch die Firma c-alm ag in St. Gallen eine umfassende Asset-und-Liability-Management-Studie erstellen und nahm die Resultate zur Kenntnis. In einem ersten Schritt passte die Verwaltungskommission die Anlagestrategie per 1. Januar 2018 leicht an. Sie senkte die strategische Position bei den Obligationen um 2 Prozent zugunsten der Aktien Schweiz. Im Verlaufe des Jahres 2018 wird sich die Verwaltungskommission eingehend mit den Auswirkungen der demografischen

Entwicklung, den Veränderungen an den Finanzmärkten und mit der künftigen Ausrichtung der PVK im Umgang mit diesen Risiken auseinandersetzen.

Nach dem Beschluss des neuen Personalvorsorge-reglements zum Primatwechsel erarbeitete die Verwaltungskommission die Personalvorsorgeverordnung und setzte diese ebenfalls per 1. Januar 2018 in Kraft. Parallel dazu überarbeitete die Verwaltungskommission sämtliche Anschlussverträge mit den angeschlossenen Organisationen und erneuerte diese mit Gültigkeit ab 1. Januar 2018.

Die Verwaltungskommission beschloss im Berichtsjahr die Aufnahme des Vereins Polit-Forum Bern per 1. November 2017 und der Gemeinde Ostermundigen per 1. Januar 2018. Die Gemeinde Ostermundigen wünschte ihren bisherigen Vorsorgeplan beizubehalten. Die Verwaltungskommission übernahm den gewünschten Vorsorgeplan und setzte diesen per 1. Januar 2018 um.

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK per Ende 2016 beschloss die Verwaltungskommission, dass die Arbeitgebenden für das Jahr 2018 eine Beteiligung an der Behebung der Unterdeckung von 2,5 Mio. Franken zu leisten haben. Die Aufteilung dieser Summe erfolgte im Verhältnis des jeweiligen Anteils der Arbeitgeberin an der Unterdeckung.

Gleichzeitig beschloss die Verwaltungskommission, die laufenden Renten per 1. Januar 2018 nicht anzupassen.

Aufgrund der negativen Zinsen auf den Bankkonten verzichtete die Verwaltungskommission, wie bereits im Vorjahr, auf eine Verzinsung der Arbeitgebenden-Beitragsreserve im Berichtsjahr.

Die Mitglieder der Verwaltungskommission nahmen im vergangenen Jahr an diversen Weiterbildungen teil. Im Zusammenhang mit der Asset-und-Liability-Management-Studie führte die Verwaltungskommission einen internen Workshop durch.

# Vermögensanlagen

## Entwicklung Vermögen

<b>In Prozent</b>	<b>Bestand 31.12.2017</b>	<b>Bestand 31.12.2016</b>	<b>Anlagestrategie</b>
Liquidität	4.3	1.8	1
Obligationen CHF	9.0	9.8	11
Obligationen FW	11.1	11.6	11
davon alternative Anlagen	4.7	4.5	4
Hypotheken	8.7	8.7	9
Immobilien	34.8	36.2	38
Inland	30.7	32.5	34
Ausland	4.1	3.8	4
Aktien Inland	15.6	14.7	14
Aktien Ausland	16.5	17.2	16
davon Private Equity	4.8	2.6	4
Anlagen beim Arbeitgebenden	0	0	0

Noch im Januar dachte wohl kaum jemand, dass das Jahr 2017 als eines der besten Börsenjahre der jüngeren Vergangenheit in die Geschichte eingehen würde. Die Parlamentswahlen in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland lasteten den Anlegerinnen und Anlegern zu diesem Zeitpunkt genauso auf der Seele wie die Ungewissheit rund um den wirtschaftspolitischen Kurs der USA unter ihrem neuen Präsidenten Donald Trump. Allerdings erhielten europakritische Kräfte in Europa nicht den befürchteten Auftrieb. Die von Trump während des Wahlkampfes in Aussicht gestellte und im Spätherbst aufgegleiste Unternehmenssteuerreform führte nicht nur an der amerikanischen Leitbörse, sondern rund um den Globus zu einer bilderbuchmässigen Jahresendrallye.

Nach einem enttäuschenden Vorjahr zählte der Schweizer Aktienmarkt 2017 zu den besten Börsenplätzen in ganz Europa. Am Swiss Performance Index (SPI) gemessen, errechnete sich ein Plus von etwas mehr als 20 Prozent. Als treibende Kraft

hinter diesem Anstieg erwies sich der schwächere Franken, welcher sich in der zweiten Jahreshälfte gerade bei Unternehmen mit einem starken Standbein in den umliegenden europäischen Nachbarländern zusehends positiv in der Gewinnentwicklung bemerkbar machte.

Einmal mehr erwiesen sich hierzulande die Aktien kleiner und mittelgrosser Unternehmen als das Mass aller Dinge. Der SPI-Unterindex für kleine Firmen (SSCI) gewann gut 21 Prozent, jener für mittelgrosse Firmen (SMCI) legte gar um mehr als 35 Prozent zu und liess den breit gefassten SPI weit hinter sich zurück. Die gegenüber der Strategie höhere Aktienquote und das Übergewicht bei den Nebenwerten und Aktien aus den Schwellenländern machten sich 2017 einmal mehr bezahlt.

Nicht nur die Aktien-, auch die Devisenmärkte standen – wie schon im Jahr zuvor – im Bann politischer Ereignisse. Faktoren wie die nachlassenden politischen Unwägbarkeiten in Europa oder die

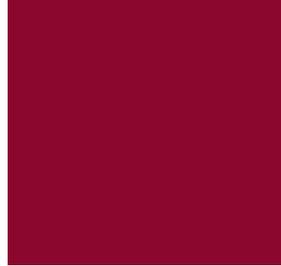


grundlegenden Unterschiede bei der Geldpolitik führten zu einem tiefen «transatlantischen Graben». Während die Federal Reserve Bank (FED) ihre Leitzinsen im Jahresverlauf in zwei Schritten von jeweils 0,25 Prozent erhöhte, hielt die Europäische Zentralbank (EZB) an ihrer «Politik des billigen Geldes» fest.

Dass sich der Euro gegenüber dem Franken um 8 Prozent festigte, der Dollar sich gegenüber dem Franken hingegen um knapp 3 Prozent abschwächte, lässt sich mit dem der Staatsverschuldung nicht gerade zuträglichen wirtschaftspolitischen Kurs der neuen US-Regierung erklären. Denn sowohl die Unternehmenssteuerreform, als auch das während der Präsidentschaftswahlen in Aussicht gestellte Infrastrukturpaket sprechen für eine deutlich höhere Staatsverschuldung. Das wiederum schwächt den Dollar.

Aufatmen durfte fürs Erste die Schweizerische Nationalbank (SNB). Sie musste den Franken ab dem Frühsommer nicht mehr über Fremdwährungskäufe künstlich schwächen. Die Interventionen der letzten Jahre liessen die Devisenreserven der SNB auf über 740 Milliarden Franken anschwellen, was am Bruttoinlandprodukt (BIP) gemessen etwas mehr als der Schweizer Wirtschaftsleistung eines ganzen Jahres entspricht. Eine Reduktion der Bilanzsumme oder eine Abkehr vom negativen Einlagezins für die Geschäftsbanken kann die SNB womöglich erst nach einem geldpolitischen Kurswechsel der EZB ins Auge fassen.

Gerade die Negativzinsen stellen die berufliche Vorsorge in der Schweiz weiterhin vor riesige Herausforderungen. Für die Gläubiger von Franken-Obligationen war 2017 denn auch das zweit-schlechteste Jahr der letzten zehn Jahre. Der Swiss Bond Index (SBI), er bildet Anleihen von erstklassigen inländischen Schuldner ab, hatte gar einen leichten Rückgang zu beklagen.

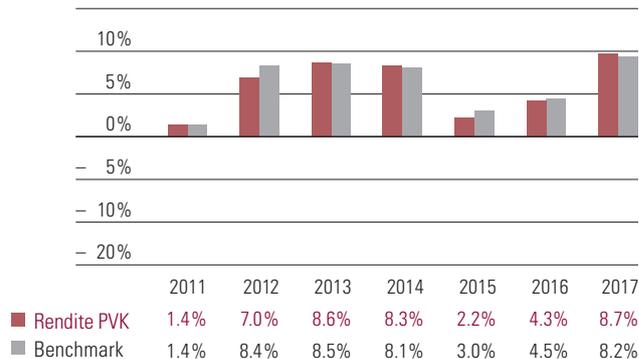


Als eine Alternative zu Franken-Obligationen bieten sich Hypotheken an. Mit ihnen lassen sich durchschnittlich 130 Basispunkte mehr als mit Pfandbriefanleihen mit derselben Laufzeit verdienen. Vom Wertschriftenvermögen der PVK entfallen rund 180 Millionen Franken auf direkt vergebene Hypotheken. Darüber hinaus hält die PVK indirekt über Anlageprodukte Hypotheken in Höhe von 20 Millionen Franken.

Obwohl sich die Situation am Wohnungsmarkt in der Schweiz erstmals seit 2008 etwas entspannte, blieb die Bautätigkeit im Bereich der Miet- und Eigentumswohnungen hoch. In gewissen Regionen, insbesondere in ländlichen Gegenden, zeichnen sich

gar Überkapazitäten ab. Diese Überkapazitäten sollten sich über die Zeit in rückläufigen Mietansätzen und günstigerem Wohneigentum niederschlagen. Was aus Sicht der Mieterinnen und Mieter zu begrüßen ist, könnte sich aus Anlegersicht als renditeschmälernd erweisen. Als weiterhin schwierig erweist sich der Büroflächenmarkt. Die frei stehenden Flächen bleiben weiterhin schwer zu vermieten.

## Anlagerenditen seit 2011



Die PVK erzielte im Berichtsjahr auf ihren Anlagen eine Performance von 8,71 Prozent (Vorjahr: 4,30 Prozent). Das Halten von Liquidität wird seit dem Entscheid der SNB mit Minuszinsen bestraft. Die Partnerbanken gewähren der PVK Freigrenzen. Liquidität über diesen Limiten wird mit Negativzinsen belastet.

Nach jahrelangem Rückgang sind die inländischen Zinsen im Berichtsjahr auf tiefem Niveau verharnt, in der Folge konnte mit Obligationen in Schweizer Franken bloss eine schwarze Null erzielt werden. Im Bereich der festverzinslichen ausländischen Anlagen haben die Portefeuilles mit Investitionen in Unternehmens- und Wandelanleihen mit 5,21 Prozent respektive 7,72 Prozent sehr gute Werte erzielt. Die Wirbelstürme Harvey, Irma und Maria hingegen haben bei den Insurance-Linked-Produkten nach sechs Jahren positiver Rendite mit – 9,17 Prozent zu einem negativen Ergebnis geführt. Dies hat die Gesamtperformance der Anlageklasse Obligationen Ausland wesentlich beeinträchtigt.

Der Zinsrückgang ist auch auf dem Hypothekenportefeuille zu spüren. Neuabschlüsse zu deutlich tieferen Zinssätzen haben zu einem Rückgang der Rendite des Gesamtportefeuilles geführt. Dennoch konnte mit Hypotheken wieder eine Mehrrendite zu Obligationen Schweiz von rund 120 Basispunkten oder 1,2 Prozent erzielt werden.

Anlagestiftungen, Anlagefonds sowie die direkt gehaltenen Immobilien Inland haben gleichermassen zum guten Jahresergebnis beigetragen. Bei den ausländischen Immobilienanlagen hat neben den soliden Ergebnissen auch der Währungseffekt zusätzliche Performance geliefert.

In besonderem Masse haben die Aktienmärkte zur Performance beigetragen. Besonders zum Ergebnis beigesteuert haben der SPI Extra mit rund 34 Prozent Performance wie auch die Emerging Markets mit einer Performance in der ähnlichen Grössenordnung.

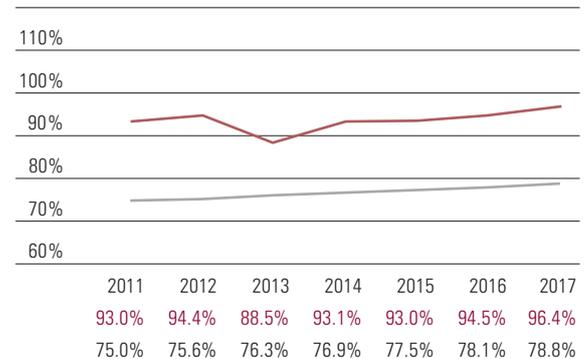
Die Abschwächung des Schweizer Frankens hatte positive Effekte auf den nicht währungsbesicherten Aktien- und Immobilieninvestments. Insbesondere der Euro ist im Anschluss an die Wahlen in Frankreich relativ zum Schweizer Franken erstarkt.

Die Anlagestrategie sieht die Absicherung von Fremdwährungen vor. Gemäss Strategie sind die Obligationen in fremden Währungen vollständig gegen Schweizer Franken abzusichern. Die Investitionen in ausländischen Aktien werden nicht abgesichert. Die PVK sichert zusätzlich zu den Obligationen

in fremden Währungen auch einen Teil der Anlagen in ausländischen Immobilienanlagen ab. Die Absicherungsquote der fremden Währungen lag Ende Jahr bei insgesamt 42,6 Prozent.

Die Gesamtperformance netto nach Kosten – die TER beträgt 0,38 Prozent – übertrifft die Strategieperformance um 0,54 Prozent. Der Grossteil dieser Überperformance ist auf die Übergewichtung der Aktien zurückzuführen, aber auch die Anlageklassen Immobilien Inland und Ausland haben dazu beigetragen. Ebenfalls haben die beauftragten Portfoliomanager relativ zur vorgegebenen Benchmark gute Ergebnisse erzielt. Per Jahresende ist die Aktienquote auf die neue Strategiegrosse von 32 Prozent reduziert worden.

## Deckungsgradverlauf seit 2011



- effektiver Deckungsgrad
- Finanzierungspfad (Ziel 2051: 100 Prozent)

Technischer Zinssatz:

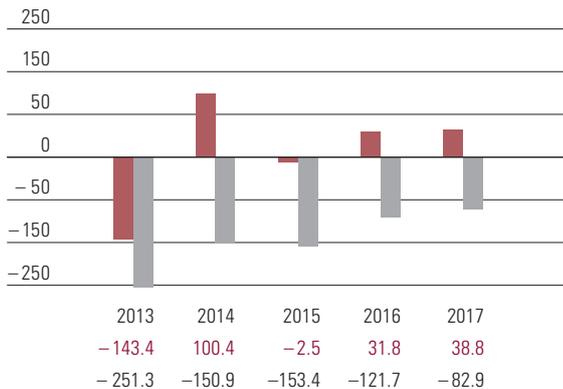
bis 31.12.2012 4.00%

ab 01.01.2013 3.75%

ab 01.01.2014 2.75%

# Betriebsrechnung / Unterdeckung

Betriebsrechnung ab 2013 in Mio. Franken



- Ertrags-/Aufwandüberschuss
- Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Im 2017 erzielte die PVK einen Vermögensertrag von rund 164,8 Mio. Franken. Vom Vermögensertrag wurden der Mittelabfluss aus dem Versicherungsteil von rund 19,2 Mio. Franken, die Zunahme der Vorsorgekapitalien von rund 104,1 Mio. Franken und die Verwaltungskosten von rund 2,6 Mio. Franken finanziert. Die PVK verbuchte dadurch einen Einnahmenüberschuss von rund 38,8 Mio. Franken. Der Deckungsgrad stieg dadurch um 1,90 Prozent auf 96,4 Prozent. Die Unterdeckung reduzierte sich von rund 122 Mio. Franken auf rund 83 Mio. Franken.

Die Verwaltungskommission hat aufgrund der finanziellen Lage der PVK auf eine Anpassung der Renten per 1. Januar 2018 verzichtet.



# Bilanz

Aktiven	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>2 305 459 675.85</b>	<b>2 115 808 258.17</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	97 119 906.20	37 549 563.51
Forderungen	12 647 008.14	15 619 508.67
Obligationen CHF	201 373 367.50	201 838 440.00
Obligationen Fremdwährungen	250 879 971.88	241 848 411.91
Hypothekendarlehen	195 792 576.74	180 173 138.37
Liegenschaften	782 084 540.59	756 200 227.10
Aktien CHF	350 788 023.75	305 169 628.02
Aktien Fremdwährungen	369 683 305.52	357 337 361.66
Anlagen beim Arbeitgeber	24 124.13	21 382.31
Übrige Anlagen	45 066 851.40	20 077 276.07
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1 210 032.02</b>	<b>1 398 183.60</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 306 669 707.87</b>	<b>2 117 233 121.22</b>

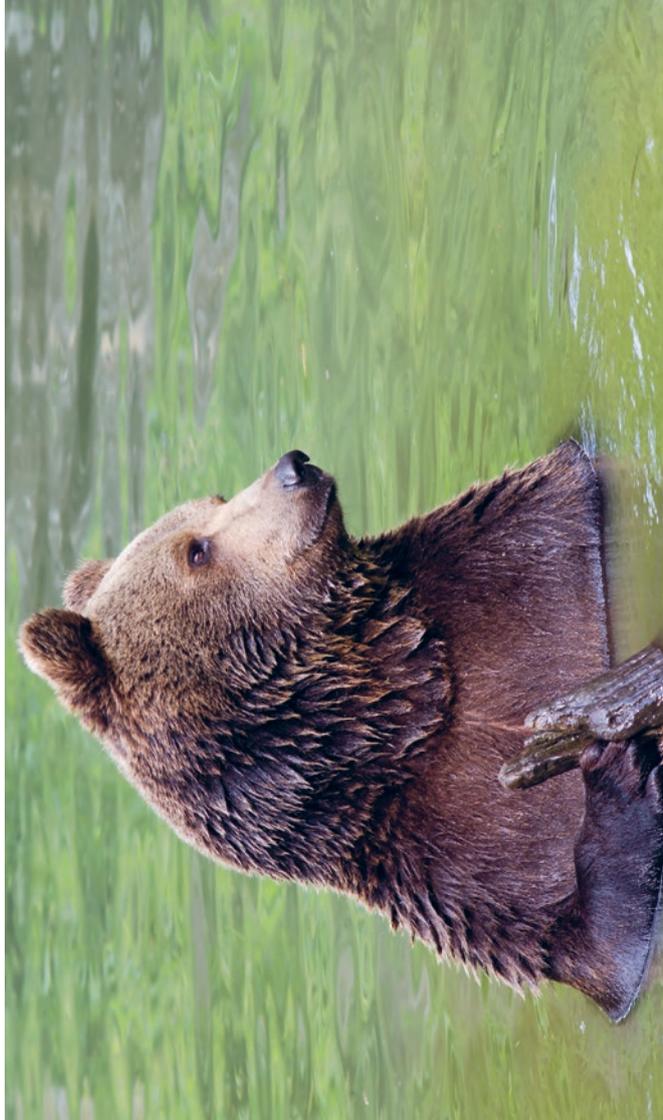
Passiven	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>71 969 712.48</b>	<b>21 579 036.97</b>
Kaufverpflichtungen Fondsanteile	45 066 851.40	19 982 263.13
Andere Verbindlichkeiten	26 902 861.08	1 596 773.84
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>542 496.91</b>	<b>140 380.75</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	<b>10 976 980.00</b>	<b>6 078 185.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>2 306 087 747.20</b>	<b>2 211 103 250.22</b>
Sparkapital (Beitragsprimat)	24 083 267.55	20 706 198.08
Individuelles Sparkonto	7 573 896.30	7 827 746.32
Aktive Versicherte (Leistungsprimat)	933 445 057.35	917 728 021.25
Rentenberechtigte	1 169 372 298.00	1 178 982 963.00
Technische Rückstellungen	171 613 228.00	85 858 321.57
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Unterdeckung / Freie Mittel</b>	<b>- 82 907 228.72</b>	<b>- 121 667 731.72</b>
Stand zu Beginn der Periode	- 121 667 731.72	- 153 420 677.03
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	38 760 503.00	31 752 945.31
<b>Total Passiven</b>	<b>2 306 669 707.87</b>	<b>2 117 233 121.22</b>



## Betriebsrechnung

	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
			<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>119 790 684.82</b>	<b>119 790 684.82</b>	<b>117 825 256.74</b>	<b>117 825 256.74</b>
Arbeitnehmerbeiträge	25 920 812.90	25 920 812.90	25 220 258.40	25 220 258.40
Arbeitgeberbeiträge	54 828 524.75	54 828 524.75	53 187 363.75	53 187 363.75
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	33 959 598.07	33 959 598.07	30 248 934.44	30 248 934.44
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	4 898 795.00	4 898 795.00	8 995 000.00	8 995 000.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	182 954.10	182 954.10	173 700.15	173 700.15
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>7 453 050.35</b>	<b>7 453 050.35</b>	<b>3 562 278.99</b>	<b>3 562 278.99</b>
Freizüchtigkeitseinlagen	6 680 422.55	6 680 422.55	2 894 481.29	2 894 481.29
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	772 627.80	772 627.80	667 797.70	667 797.70
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>127 243 735.17</b>	<b>127 243 735.17</b>	<b>121 387 535.73</b>	<b>121 387 535.73</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>- 110 041 776.40</b>	<b>- 110 041 776.40</b>	<b>- 108 219 141.65</b>	<b>- 108 219 141.65</b>
Altersrenten	- 80 805 015.80	- 80 805 015.80	- 80 811 390.10	- 80 811 390.10
Hinterlassenrenten	- 17 951 817.50	- 17 951 817.50	- 18 017 241.05	- 18 017 241.05
Invalidentrenten	- 7 254 660.45	- 7 254 660.45	- 7 534 353.15	- 7 534 353.15
Übrige reglementarische Leistungen	- 168 456.60	- 168 456.60	- 188 659.20	- 188 659.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 3 518 186.05	- 3 518 186.05	- 1 428 063.95	- 1 428 063.95
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 193 409.00	- 193 409.00	- 90 124.20	- 90 124.20
Ausserreglementarische Leistungen	- 150 231.00	- 150 231.00	- 149 391.00	- 149 391.00
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>- 36 381 046.24</b>	<b>- 36 381 046.24</b>	<b>- 33 392 705.12</b>	<b>- 33 392 705.12</b>
Freizüchtigkeitsleistungen bei Austritt	- 33 594 447.29	- 33 594 447.29	- 30 733 509.32	- 30 733 509.32
Vorbezüge WEF / Scheidung	- 2 786 598.95	- 2 786 598.95	- 2 659 195.80	- 2 659 195.80
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>- 146 422 822.64</b>	<b>- 146 422 822.64</b>	<b>- 141 611 846.77</b>	<b>- 141 611 846.77</b>
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalen und technische Rückstellungen</b>	<b>- 104 120 995.23</b>	<b>- 104 120 995.23</b>	<b>- 26 268 067.85</b>	<b>- 26 268 067.85</b>
Sparkapital (Beitragsprimat)	- 3 377 069.47	- 3 377 069.47	3 318 896.24	3 318 896.24
Individuelles Sparkonto	- 3 913 298.88	- 3 913 298.88	- 2 087 034.61	- 2 087 034.61
Aktive Versicherte	- 14 125 900.77	- 14 125 900.77	- 36 062 649.41	- 36 062 649.41
Rentenberechtigte (Auflösung (+) / Bildung (-))	9 610 665.00	9 610 665.00	31 606 939.00	31 606 939.00
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	- 87 416 596.11	- 87 416 596.11	- 11 062 219.07	- 11 062 219.07
Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven	- 4 898 795.00	- 4 898 795.00	- 8 995 000.00	- 8 995 000.00
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>- 313 999.20</b>	<b>- 313 999.20</b>	<b>- 271 269.70</b>	<b>- 271 269.70</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 313 999.20	- 313 999.20	- 271 269.70	- 271 269.70
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>- 123 614 081.90</b>	<b>- 123 614 081.90</b>	<b>- 46 763 648.59</b>	<b>- 46 763 648.59</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>164 797 652.39</b>	<b>164 797 652.39</b>	<b>80 824 605.98</b>	<b>80 824 605.98</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	- 561 428.72	- 561 428.72	- 542 904.83	- 542 904.83

Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen und Kapitalleistungen	- 8 507.78	- 35 199.70
Erfolg aus Obligationen CHF	780 932.52	2 010 609.93
Erfolg aus Obligationen Ausland	441 705.29	10 618 414.59
Hypothekenerfolg	2 860 835.08	3 057 326.64
Liegenschaftserfolg	42 351 672.02	39 325 486.56
Erfolg aus Aktien CHF	61 680 670.86	157 342.31
Erfolg aus Aktien Ausland	65 722 024.07	34 623 458.55
Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber	0.00	0.00
Aufwand für Vermögensverwaltung	- 8 470 250.95	- 8 389 928.02
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>156 833.95</b>	<b>127 350.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 2 579 901.44</b>	<b>- 2 435 362.08</b>
Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle	- 77 971.25	- 62 650.90
Kosten für die Aufsichtsbehörde	- 16 943.50	- 12 754.35
Übriger Verwaltungsaufwand	- 2 484 986.69	- 2 359 956.83
Kosten für Marketing und Werbung	0	0
Kosten für Makler- und Brokertätigkeit	0	0
<b>Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>38 760 503.00</b>	<b>31 752 945.31</b>
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	0	0
<b>Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)</b>	<b>38 760 503.00</b>	<b>31 752 945.31</b>



# Leistung und Finanzierung

## Leistungsprimat bis 31. Dezember 2017

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 23
Rücktrittsalter	Alter 58 – 65
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 63
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2017: CHF 27 840.–)
Versicherte Altersrente	Maximal 61,2 Prozent (40 Versicherungsjahre $\times$ 1,53 Prozent)
AHV-Überbrückungsrente	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 50 Prozent der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren)</li> <li>■ 50 Prozent der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar</li> </ul>
Invalidenrente	wie Altersrente mit 63
Ehegattenrente	60 Prozent der Altersrente
Kinder- und Waisenrente	15 Prozent der Altersrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 6 Prozent bis 10 Prozent Arbeitgebende von 10,9 Prozent bis 17,4 Prozent
Nachzahlung aus Lohnerhöhung	Altersabhängig: Arbeitnehmende zwischen 25 Prozent und 370 Prozent; Arbeitgebende zwischen 25 Prozent und 709 Prozent der Erhöhung des versicherten Lohnes
Nachzahlung aus Lohnerhöhung wegen Teuerung	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 25 Prozent bis 150 Prozent; Arbeitgebende von 25 Prozent bis 929 Prozent der Erhöhung des versicherten Lohnes

## Beitragsprimat bis 31. Dezember 2017

Mitglieder im Beitragsprimatplan haben Anspruch auf Alters- und Invalidenrenten im Rahmen ihres Sparguthabens. Die Leistungen entsprechen in jedem Fall den Mindestleistungen nach BVG.

## Beitragsprimat ab 1. Januar 2018

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 23
Rücktrittsalter	Alter 58 – 65
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 63
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2018: 30 Prozent, maximal CHF 24 675.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet)
Versicherte Altersrente	Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung
AHV-Überbrückungsrente	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 50 Prozent der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren)</li> <li>■ 50 Prozent der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar</li> </ul>
Invalidenrente	60 Prozent des versicherten Lohns
Ehegattenrente	60 Prozent der Alters- oder Invalidenrente
Kinder- und Waisenrente	15 Prozent der Alters- oder Invalidenrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 5,67 Prozent bis 12,67 Prozent Arbeitgebende von 11,33 Prozent bis 25,33 Prozent
Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden	<p>Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 Prozent tiefer als im Standardsparplan.</p> <p>Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 Prozent höher als im Standardsparplan.</p>

# Rechtsform und Zweck

Die PVK ist seit 1. Januar 2013 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Personalvorsorgereglement (PVR) vom 1. März 2012 die Versicherung der Mitarbeitenden der Stadt Bern und von 10 weiteren angeschlossenen Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

Als Gemeinschaftseinrichtung werden die Versicherungs- und Anlagerisiken unter den angeschlossenen Organisationen und der Stadt Bern gemeinsam getragen. Die Stadt garantiert gemäss Artikel 25 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den Bestimmungen des Personalvorsorgereglements.

Die PVK ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) und hat sich damit den Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta verpflichtet. Sie ist ausserdem Mitglied des Ethos Engagement Pools, der einen aktiven und direkten Dialog mit den 150 grössten Unternehmen der Schweiz zur Förderung einer guten Corporate Governance pflegt.

# Organe

Die Organe der PVK sind die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung. Das Personalvorsorge-reglement, welches die Leistungen enthält, wird vom Stadtrat erlassen. Die Verwaltungskommission ist das oberste Organ und nimmt ihre Aufgaben gemäss Artikel 51a BVG wahr. Ihr gehören je 6 Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden an. Sie ist unter anderem zuständig für die Finanzierung der vom Stadtrat festgelegten Leistungen, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Bestimmung der Höhe des technischen Zinssatzes und der übrigen technischen Grundlagen sowie die Festlegung der Ziele und Grundsätze der Vermögensverwaltung.

Mit der Durchführung der Vermögensanlagen hat die Verwaltungskommission ein Anlagekomitee betraut.

Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Das Wahlverfahren für die Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter ist in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der PVK vom 17. September 2012 geregelt. Die Wahlen erfolgen jeweils für die Dauer von 4 Jahren.

# Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

## Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

### Präsident

Aebersold Michael, Gemeinderat, Direktor FPI

### Mitglieder

- Burri Konrad, Leiter Personal BERNMOBIL
- Meile Werner, stv. Leiter Personalamt, FPI
- Miescher Anouk, stv. Generalsekretärin, SUE
- Reber Gaby, stv. Amtsleiterin Sozialamt, BSS
- Wehrle Daniel, Leiter Personalmanagement ewb

## Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

### Vizepräsident

Berger Michel, Regionalsekretär VPOD

### Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter, TVS
- Lehretter Gyula, Leiter Betriebswirtschaft und Sekretariat, Jugendamt, BSS
- Schwab Lukas, stv. Leiter Informationsdienst, PRD
- Zbinden Marcel, Mitarbeiter Instandhaltung ewb



# Anlagekomitee

Amtsdauer ab 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

## **Präsident**

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

## **Vizepräsident**

Raval Fernand, Leiter Immobilien Stadt Bern, FPI

## **Mitglieder**

- Balzli Urs, CFO Frutiger AG
- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Kunz Beat, Leiter Portfoliomanagement und Kreditgeschäfte Schweiz. Mobiliar Versicherungsgesellschaft
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin, SUE

# Kassenverwaltung

## **Geschäftsführer**

Schad Jürg

## **Leiter Anlagen**

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

## **Leiter Versicherte**

Gruber Bruno

## **Mitarbeitende**

- Frey Silvia, Rechnungswesen
- Gisin Philipp, Versicherte ab 1.1.2018
- Krebs Manuela, Projektmitarbeiterin
- Lauener Yuan, Versicherte
- Perri Daniela, Versicherte bis 31.1.2018
- Roth Marianne, Versicherte
- Schaffer Fritz, Fachspezialist/Rechnungswesen
- Zen Ruffinen Xavier, Architekt
- Zimmermann Ursula, Versicherte

## **Revisionsstelle**

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft Bern; Leitender Revisor: Hildebrandt Matthias, zugelassener Revisions-experte

## **Experte für berufliche Vorsorge**

Schnider Martin, dipl. Pensionsversicherungs-experte, Abcon AG

## **Aufsichtsbehörde**

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

# Angeschlossene Organisationen

Nebst dem Personal der Stadt Bern versichert die Personalvorsorgekasse Arbeitnehmende folgender Organisationen:

- ara region bern ag
- BERNMOBIL
- Energie Wasser Bern (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Verein Polit-Forum Bern
- Wasserverbund Region Bern AG

# Leistungen der Personalvorsorgekasse (PVK)

## **Versicherung**

Die PVK versichert die städtischen Angestellten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der angeschlossenen Organisationen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

## **Hypotheken**

Die PVK gewährt an ihre Mitglieder und auch an Dritte Hypotheken zu variablen und festen Zinssätzen. Die aktuellen Zinssätze sind auf unserer Homepage [www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch) publiziert.

## **Vermietung von Wohnungen**

Die PVK vermietet im Grossraum Bern rund 1500 Wohnungen und Gewerberäume. Mietinteressenten melden sich direkt bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung, die auf unserer Homepage [www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch) publiziert ist.

Weitere Informationen und Merkblätter finden Sie unter den Downloads auf unserer Homepage: [www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch)



### **Detaillierter Jahresbericht**

Der detaillierte Jahresbericht kann bei der PVK, Laupenstrasse 10, Postfach 2822, 3001 Bern (Telefon 031 321 66 99) bestellt oder auf unserer Homepage [www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch) heruntergeladen werden.

#### **Inhalt**

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

#### **Gestaltung**

atelier v, Lars Villiger, Worb

#### **Fotos**

Adobe Stock, Bearbeitung atelier v, Worb

#### **Druck**

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern  
Laupenstrasse 10  
3008 Bern

[personalvorsorgekasse@bern.ch](mailto:personalvorsorgekasse@bern.ch)  
[www.pvkbern.ch](http://www.pvkbern.ch)